



Planungsausschuss am 14. November 2018

- öffentlich -

Vorlage zu TOP 2

Potentialanalyse für einen KV-Standort im Raum Bodensee-Oberschwaben

Kenntnisnahme

1. Vorbemerkung

Der Straßengüterverkehr nimmt in der Region Bodensee-Oberschwaben kontinuierlich weiter zu. Auf bestimmten Streckenabschnitten und zu bestimmten Zeiten werden regelmäßig die Belastungsgrenzen erreicht bzw. überschritten. Dies muss vor dem Hintergrund gesehen werden, dass die Region Bodensee-Oberschwaben auch künftig eine wachsende Region bleiben wird. Dies gilt sowohl für die Bevölkerung als auch für die Wirtschaft. Dagegen wird die Infrastruktur auch weiterhin nicht adäquat ausgebaut. Die großen Achsen (B30, B31, B311 etc.) werden höchst wahrscheinlich auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten große Defizite in ihrer Leistungsfähigkeit aufweisen.

Der aktuelle Bundesverkehrswegeplan geht beim Güterverkehr bis 2030 von einer Steigerung um 39 Prozent aus. Er sieht für die Region zwölf Baumaßnahmen an Bundesfernstraßen bis 2030 vor, von denen derzeit aber nur zwei beplant werden, nämlich die B 30 Friedrichshafen-Ravensburg und die B31 Immenstaad - Meersburg. Bei den bekannten langen Planungszeiträumen ist davon auszugehen, dass über die drei im Bau befindlichen Maßnahmen – Ravensburg-Süd, B31 Friedrichshafen Westumfahrung und Überlingen – bis 2030 keine weiteren Maßnahmen umgesetzt werden können.

Vor diesem Hintergrund stellt sich umso mehr die Frage einer Verlagerung des mindestens zuwachsenden Güterverkehrs auf die Schiene.

Diesbezüglich hatte das Land zuletzt ein „KV-Terminalkonzept Baden-Württemberg“ für den kombinierten Ladungsverkehr im Jahre 2014 vorgelegt, das die Notwendigkeit zusätzlicher Verladeterminals – einer davon in Oberschwaben – vorsah. Für den 14. Januar 2019 liegt eine Einladung des Ministers für Verkehr, Winfried Hermann, zu einem Zwischenbericht für ein „Güterverkehrskonzept Baden-Württemberg“ vor.

Im Laufe dieses Jahres hat nun der Regionalverband zusammen mit der IHK und der DUSS (Deutsche Umschlaggesellschaft für Schiene – Straße mbH) ein Gutachten bei der Firma TRIMOD in Auftrag gegeben, um die Potenziale möglicher Ladeeinheiten in Oberschwaben, die ggfs. auf die Schiene verlagert werden könnten, festzustellen. Das Ergebnis dieser Studie und mögliche Schlussfolgerungen daraus werden Ihnen in der Sitzung am 14.11.2018 vorgestellt.

Schließlich unterstützen Regionalverband und IHK zusammen mit der Stadt Pfullendorf und der Gemeinde Ostrach die Bemühungen der jungen Firma boxtango, um ganz real und konkret erste Güterzüge aufs Gleis zu bringen. Zu diesem Zweck sind in Ostrach in den letzten Monaten Auf- bzw. Abstellflächen für Container am Bahnhof entlang der Schienenstrecke Altshausen – Pfullendorf entstanden. Gespräche mit der verladenden Wirtschaft und mit Reedereien laufen.